

**Gewässerstrukturklasse (Gesamtwert)**

- Stauwurzel und südwestlicher Teil der Stauhaltung Prem
- einmündender Kogelbach biologisch durchgängig und mit naturnaher Struktur
- Flachwasserzonen und Verlandungsvegetation in Teilbereichen des Nordufers vorhanden
- Nordufer flach ansteigend und landwirtschaftlich genutzt; Südufer mit steiler Böschung, von Wäldern und Ufergehölzen bewachsen

- naturschutzfachlich wertvoller Mündungsbereich des Halblechs mit Vorkommen gefährdeter Arten der Wildflüsse
- strukturreiches Flussbett mit Kiesbänken und -inseln
- Ausleitung von max. 1,7 m³/s in den Premer Mühlbach
- Ufer teilweise von Grauerlen-Auwäldern bewachsen

- nordöstlicher Teil der Stauhaltung Prem
- Lech rechtsseitig eingedeicht und bis zu 10 m aufgesattelt über der Aue, linksseitig durch natürlichen Steilhang begrenzt
- Wasserseite der Deiche mit Kunststoffbahnen abgedichtet
- paralleler Verlauf des Premer Mühlbachs, unterbrochen von mehreren Kleinwasserkraftwerken
- rechtsseitige (ehemalige) Aue geprägt durch Sägewerke und Gehöfte, Begleitgehölze am Premer Mühlbach und Grünland

- Talsperre Prem mit einer Fallhöhe von 15,6 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,5 m³/s
- sehr kurze Fließstrecke im Unterwasser des Kraftwerks
- Einmündung des Entwässerungsgrabens des rechten Stauhaltungsdeichs
- angrenzend Magerrasen und die Kraftwerksanlagen der Staustufe Prem
- beliebtes Naherholungsgebiet mit beidseitig verlaufenden Uferwegen und einer Sportanlage

- Stausee an der Staustufe 2a, entstanden durch teilweisen Einstau des früheren verzweigten Gewässersystems
- nördliche Aue bei starken Hochwässern beidseitig überflutet, geprägt durch Magerweiden, trockene Kiefernwälder und Auwälder
- beidseitig Altwässer im Auwald erhalten
- paralleler Verlauf des Premer Mühlbachs, unterbrochen von Kleinwasserkraftwerken
- beliebtes Naherholungsgebiet mit beidseitig am Ufer verlaufenden Freizeitwegen

- Kraftwerk Lechbruck mit einer Fallhöhe von 6 m und einem Ausbaudurchfluss von 140 m³/s
- Ausleitungsstrecke mit einer Restwassermenge von 2,0 m³/s;
- Einmündung des Premer Mühlbachs mit weiteren 1,7 m³/s
- mäßig strukturreicher Abschnitt mit Anzeichen eigendynamischer Entwicklung (Uferabbrüche, Kiesbänke) am rechten Ufer
- Teile der rechtsseitigen Aue bereits bei kleinen Hochwässern überschwemmt
- rechtsseitige Aue geprägt durch verbuchte Kiesflächen, Feuchtkomplexe und Fichtenforst

- vollständiger Geschieberückhalt in der Stauhaltung
- Fischaufstiegsanlage des Ausleitungswehres nur eingeschränkt durchgängig
- Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, früheres verzweigtes Gewässersystem zu einem Flusslauf verengt
- Abflussdynamik der Restwasserstrecke stark beeinträchtigt: Mindestwasserabfluss deutlich unterschritten; Eigendynamik durch Ableitung zum Kraftwerk stark reduziert; ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk
- ehemalige Schotterraue verbucht wegen mangelnder Dynamik
- nördliches Ufer der Kraftwerksinsel verbaut
- zerklüftete Sohlstruktur beeinträchtigt Durchgängigkeit und Habitatfunktion
- Aue in Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung und Fichtenforste beeinträchtigt
- Einmündungen von Premer Mühlbach und Röhrenbach nicht bzw. eingeschränkt durchgängig

- Verlust des Fließgewässercharakters durch Rückstau an der Lechstufe Prem, nur an der Stauwurzel (bis ca. Fkm 153,0) noch langsam fließend
- Profil an der Stauwurzel durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft
- Ufer und Gewässerbett überwiegend strukturarmer
- beeinträchtigte Auenstruktur mit Intensivweiden, Gehölzen mit hohem Fichtenanteil sowie einem Wirtschaftsweg am rechten Ufer

- Gewässerdynamik eingeschränkt durch Ableitung am Küchelewehr
- zunehmende Verbuchung der Kiesflächen
- kontinuierliche Sohlaufrhöhung im Delta durch Geschiebeeintrag
- biologische Durchgängigkeit am Küchelewehr beeinträchtigt: eine Fischaufstiegshilfe ist vorhanden, aber nur eingeschränkt durchgängig
- gewässerbegleitende Wälder teilweise von Fichten dominiert

- Verlust des Fließgewässercharakters durch Rückstau an der Lechstufe Prem
- strukturarme bis strukturlose Ufer
- rechtsseitige (ehemalige) Aue vollständig vom Lech abgekoppelt und in Teilen durch intensive landwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt
- Abflussgeschehen am Premer Mühlbach durch Ausleitungen beeinträchtigt, biologische Durchgängigkeit an mehreren Kleinwasserkraftwerken und Sohlschwelen nicht oder nur eingeschränkt gegeben

- Talsperre Prem biologisch nicht durchgängig
- weitgehende Geschieberückhaltung in der Stauhaltung
- ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk
- Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft
- Ufer massiv verbaut und strukturarmer
- Mündung des Entwässerungsgrabens wegen sehr geringer Fließgeschwindigkeit für Fische schlecht auffindbar und biologisch nicht durchgängig
- Auenstruktur durch Bebauung und Wege beeinträchtigt

- Verlust des Fließgewässercharakters durch Rückstau an der Lechstufe 2a/Lechbruck
- Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft
- strukturarme Ufer, rechtsseitig mit verfallener Versteinung
- Altwässer im Auwald vom Lech abgeschnitten
- Premer Mühlbach aufgrund mehrerer Kleinwasserkraftwerke biologisch nicht durchgängig, Abflussgeschehen durch Ausleitungen beeinträchtigt
- Auwälder durch hohen Fichtenanteil beeinträchtigt

- Kraftwerk Roßhaupten mit Fallhöhe 35,4 m und Ausbaudurchfluss 150 m³/s
- Kopfspeicher für den Schwellbetrieb an den Staustufen 1-6
- Hochwasserrückhaltung im Forggensee, im Winter Niedrigwasseraufhöhung, im Frühjahr verringerte Abflüsse während Auffüllen des Forggensees

- Unterwasser der Staustufe Roßhaupten mit hoher bis mäßiger Fließgeschwindigkeit
- Lech begrenzt von bis zu 10 m hohen Steilufern

- ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk
- Ufer und Gewässerbett strukturarmer, angelegter Kieslichplatz wegen zu geringer Strömung während der Laichzeiten nicht funktionsfähig
- Verbau der Ufer bis Fkm 143,6, westlich davon verfallene Versteinung am Nordufer
- beeinträchtigte Auenfunktion: Wälder und Gehölze mit hohem Fichtenanteil, intensiv beweidetes Grünland, Wirtschaftsweg am rechten Ufer

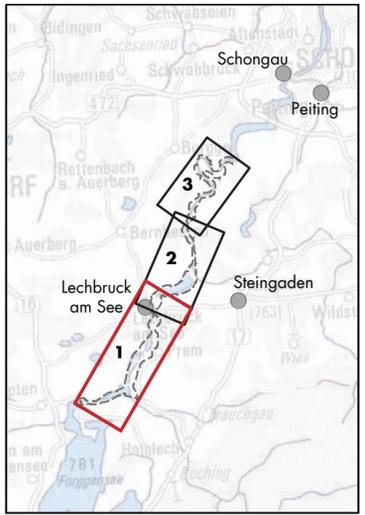
Landkreis Ostallgäu

Landkreis Weilheim-Schongau

- Fließstrecke im Ortsbereich von Lechbruck
- Naturschwelle bei Fkm 146,5 eingeschränkt durchgängig
- kleinflächig Uferanrisse und Buchten am rechten Ufer
- Einmündung des Krumbachs
- angrenzend Naherholungsmöglichkeiten am Dammbau, beidseitig verlaufende Uferwege, rechtes Ufer von naturnahen Gehölzen bewachsen

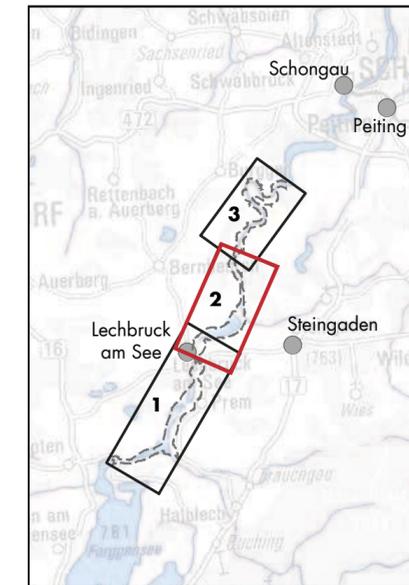
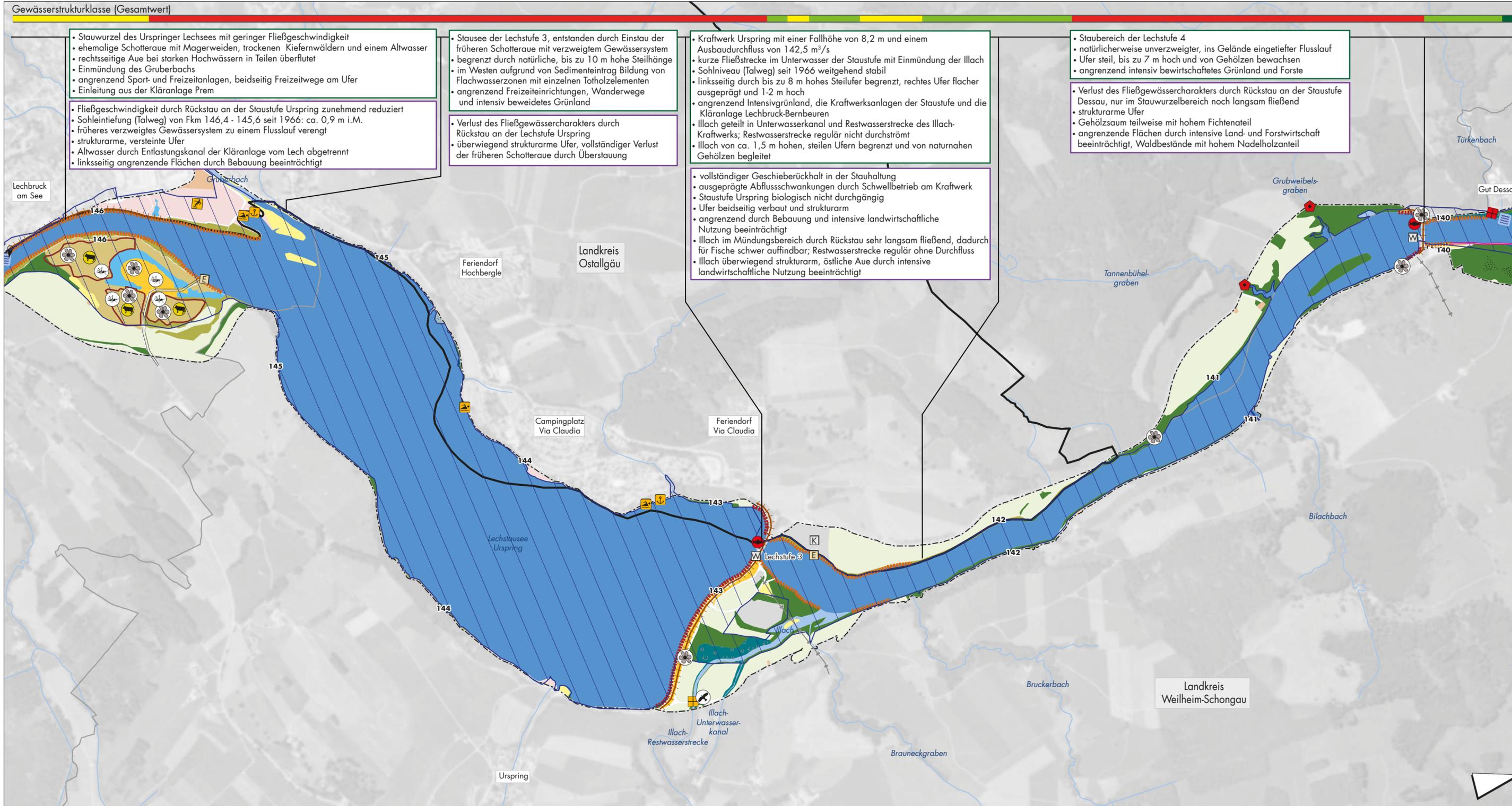
- Stauwurzel des Urspringer Lechsees mit geringer Fließgeschwindigkeit
- ehemalige Schotterraue mit Magerweiden, trockenen Kiefernwäldern und einem Altwasser
- rechtsseitige Aue bei starken Hochwässern in Teilen überflutet
- Einmündung des Gruberbachs
- angrenzend Sport- und Freizeitanlagen, beidseitig Freizeitwege am Ufer
- Einleitung aus der Kläranlage Prem

- Fließgeschwindigkeit durch Rückstau an der Staustufe Ursprung zunehmend reduziert
- Sohlentiefung (Talweg) von Fkm 146,4 - 145,6 seit 1966: ca. 0,9 m i.M.
- früheres verzweigtes Gewässersystem zu einem Flusslauf verengt
- strukturarme, versteinete Ufer
- Altwasser durch Entlastungskanal der Kläranlage vom Lech abgetrennt
- linksseitig angrenzende Flächen durch Bebauung beeinträchtigt



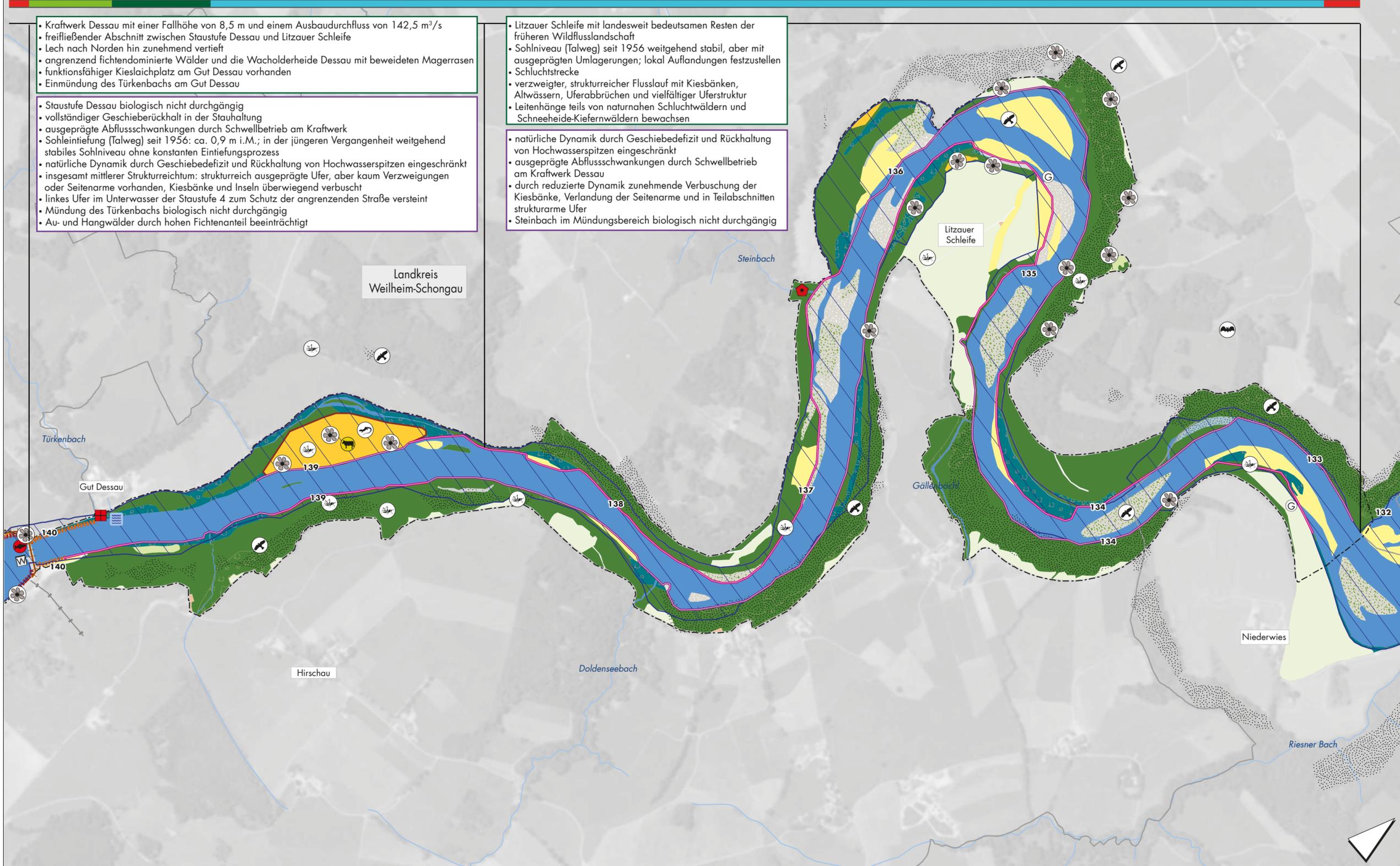
Kartengrundlagen:  
Luftbilder, Topographische Karte 1:500.000  
© Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorhaben:	<b>Gewässerentwicklungskonzept Lech</b> Fkm 154,0 - 56,7 Abschnitt 1, Fkm 154,0 - 132,5	Anlage:	4
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern vertreten durch das <b>Wasserwirtschaftsamt Weilheim</b> Pütrichstraße 15, 82362 Weilheim in Oberbayern, Tel.: 0881/1820	Plan-Nr.:	4.1
Landkreis:	Ostallgäu, Weilheim-Schongau	<b>Arbeitsstand</b>	Ausgabe vom: <b>Mrz. 2024</b>
Gemeinde:	Halblech, Roßhaupten, Steingaden, Prem, Lechbruck am See, Burggen, Bernbeuren, Peiting		Ersatz für: <b>Apr. 2023</b>
Kennzeichen:			Ursprung: <b>Jun. 2021</b>
Maßstab:	1 : 10.000	Entwurfsverfasser:	<b>PAN</b> PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosenkavaliersplatz 8 • 81925 München Tel. (089) 12285690 • info@pan-gmbh.com
Datum:		Vorhabensträger:	<i>h. Farber</i>
		Datum, Name:	
		entw.:	Beck/Nickel
		gez.:	Beck/Nickel
		gepr.:	Hettrich
		gepr.:	



Kartengrundlagen:  
Luftbilder, Topographische Karte 1:500.000  
© Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorhaben:	<b>Gewässerentwicklungskonzept Lech</b> Fkm 154,0 - 56,7 Abschnitt 1, Fkm 154,0 - 132,5	Anlage:	4
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern vertreten durch das <b>Wasserwirtschaftsamt Weilheim</b> Pütrichstraße 15, 82362 Weilheim in Oberbayern, Tel.: 0881/1820	Plan-Nr.:	4.2
Landkreis:	Ostallgäu, Weilheim-Schongau		
Gemeinde:	Halblech, Roßhaupten, Steingaden, Prem, Lechbruck am See, Burggen, Bernbeuren, Peiting		
Kennzeichen:			<b>Arbeitsstand</b>
<b>Bestand und Defizite</b>		Ausgabe vom:	<b>Mrz. 2024</b>
Maßstab:	1 : 10.000	Ersatz für:	<b>Apr. 2023</b>
Entwurfsverfasser:	<b>PAN</b> PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosnikowalderplatz 8 • 81925 München Tel. (089) 12285690 • info@pan-gmbh.com	Ursprung:	<b>Jun. 2021</b>
Datum:		Vorhabensträger:	Datum, Name:
		<i>H. Faulstich</i>	entw.: Beck/Nickel
			gez.: Beck/Nickel
			gepr.: Hettrich
			gepr.:



- Kraftwerk Dessau mit einer Fallhöhe von 8,5 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,5 m³/s
- freifließender Abschnitt zwischen Staustufe Dessau und Litzauer Schleife
- Lech nach Norden hin zunehmend vertieft
- angrenzend fichtendominierte Wälder und die Wacholderheide Dessau mit beweideten Magerrasen
- funktionsfähiger Kieslaichplatz am Gut Dessau vorhanden
- Einmündung des Türkenbachs am Gut Dessau

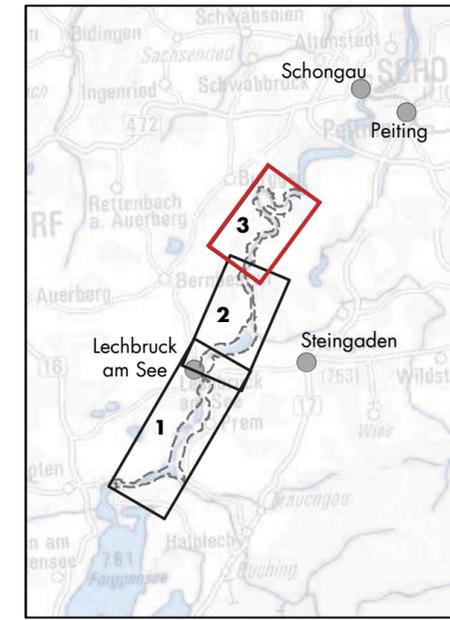
- Staustufe Dessau biologisch nicht durchgängig
- vollständiger Geschieberückhalt in der Stauhaltung
- ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk
- Sohleintiefung (Talweg) seit 1956: ca. 0,9 m i.M.; in der jüngeren Vergangenheit weitgehend stabiles Sohlniveau ohne konstanten Eintiefungsprozess
- natürliche Dynamik durch Geschiebedefizit und Rückhaltung von Hochwasserspitzen eingeschränkt
- insgesamt mittlerer Strukturreichtum: strukturreich ausgeprägte Ufer, aber kaum Verzweigungen oder Seitenarme vorhanden, Kiesbänke und Inseln überwiegend verbusch
- linkes Ufer im Unterwasser der Staustufe 4 zum Schutz der angrenzenden Straße versteint
- Mündung des Türkenbachs biologisch nicht durchgängig
- Au- und Hangwälder durch hohen Fichtenanteil beeinträchtigt

- Litzauer Schleife mit landesweit bedeutsamen Resten der früheren Wildflusslandschaft
- Sohlniveau (Talweg) seit 1956 weitgehend stabil, aber mit ausgeprägten Umlagerungen; lokal Auflandungen festzustellen
- Schluchtstrecke
- verzweigter, strukturreicher Flusslauf mit Kiesbänken, Altwässern, Uferabbrüchen und vielfältiger Uferstruktur
- Leitenhänge teils von naturnahen Schluchtwäldern und Schneeheide-Kiefernwäldern bewachsen

- natürliche Dynamik durch Geschiebedefizit und Rückhaltung von Hochwasserspitzen eingeschränkt
- ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk Dessau
- durch reduzierte Dynamik zunehmende Verbuschung der Kiesbänke, Verlandung der Seitenarme und in Teilabschnitten strukturarme Ufer
- Steinbach im Mündungsbereich biologisch nicht durchgängig

Landkreis  
Weilheim-Schongau

Gewässerentwicklungskonzept



Kartengrundlagen:  
Luftbilder, Topographische Karte 1:500.000  
© Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorhaben:	<b>Gewässerentwicklungskonzept Lech</b> Fkm 154,0 - 56,7 Abschnitt 1, Fkm 154,0 - 132,5	Anlage:	4
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern Wasserwirtschaftsamt Weilheim Pütrichstraße 15, 82362 Weilheim in Oberbayern, Tel.: 0881/1820	Plan-Nr.:	4.3
Landkreis:	Ostallgäu, Weilheim-Schongau	<b>Arbeitsstand</b>	
Gemeinde:	Halblech, Roßhaupten, Steingaden, Prem, Lechbruck am See, Burggen, Bernbeuren, Peiting		
Kennzeichen:		Ausgabe vom: <b>Mrz. 2024</b>	
Maßstab:	1 : 10.000	Ersatz für: <b>Apr. 2023</b>	
Entwurfsverfasser:	<b>PAN</b>  PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosenkavalierplatz 8 • 81925 München Tel. (089) 12285690 • info@pan-gmbh.com	Ursprung: <b>Jun. 2021</b>	
Datum:		Vorhabensträger:	Datum, Name:
		<i>H. Fankel</i>	entw.: Beck/Nickel
			gez.: Beck/Nickel
			gepr.: Hettrich
			gepr.: